

Zwei junge Reinbeker starten durch

START-UP Nachhaltige Sportshirts produziert aus Fischernetzen und Plastikmüll aus den Meeren

Von Susanne Tamm

Reinbek. Sie sprühen nur so vor Energie, Ideen und Ehrgeiz – Doch sie haben auch Verantwortungsbewusstsein: Can Busowietz (22) und Kian Stötzer (20) sind zwei Jungunternehmer wie aus dem Bilderbuch. Die jungen Reinbeker kennen sich seit ihrer Kindheit. „Wir sind sozusagen Sandkistenkumpel“, sagt Can Busowietz. „Wir haben schon miteinander gespielt, als wir sechs und fünf Jahre alt waren.“ Heute sind sie beide auch Geschäftsführer des Labels „Rakkkit“.

Dass sie ihre eigenen Chefs sein wollten, stand für beide schon in der Kindheit fest. „Ich wollte schon immer mein eigener Herr sein“, erzählt Kian Stötzer, aktuell Tennis-Trainer beim TSV Glinde und BWL-Student an der Leuphana-Universität in Lüneburg. Bei ihm sei es ähnlich gewesen, erzählt Can Busowietz, derzeit noch Angestellter einer Telefon-Gesellschaft, demnächst Teilnehmer des dualen Studiengangs Sales-Management an der International Business Academy in Hamburg. „Schon mein Vater war selbstständig“, sagt Can Busowietz. „Ich habe schon als Jugendlicher immer neben der Schule gearbeitet, beispielsweise auch online mit limitierten Sneakers und Klamotten gehandelt, später dann mit Schmuck. Da habe ich gemerkt, dass selbstständig arbeiten viel cooler ist – nicht nur, weil man auch einen größeren Teil vom Kuchen abbekommt. Das hat vielmehr auch etwas mit Selbstverwirklichung und der Verwirklichung eigener Ideen zu tun.“ Sein Geschäftspartner fügt hinzu: „Dass wir etwas zusammen aufziehen, diese Option



Can Busowietz (links) und Kian Stötzer produzieren mit dem Reinbeker Start-up Rakkkit nachhaltige Sport-Shirts. Das Logo haben sie in Cans Küche selbst entwickelt. FOTO TAMM

war immer da. Denn wir haben den gleichen Arbeitswillen, die gleiche Denkweise: Es ist etwas anderes für das eigene Baby zu arbeiten.“

Ausschlaggebend sei für beide dann aber doch das Thema Nachhaltigkeit gewesen, mit dem Kian Stötzer an seiner

Universität, Can Busowietz während seiner kaufmännischen Ausbildung im Hotelwesen konfrontiert worden sind. „Als Konsument gleicht man schon ein wenig einem Sandkorn in der Wüste“, stellt Kian Stötzer fest. „Als Produzenten haben wir mehr Ein-

fluss.“ Sein Mitstreiter Can Busowietz gesteht: „Wir wollen schon auch ein bisschen die Welt retten.“

Gemeinsam tüftelten sie eine Geschäftsidee aus: Can Busowietz hatte Erfahrungen mit Textilienhandel, Kian Stötzer in der Sportbranche.

So kamen sie auf Funktionskleidung für den Sport. Dass diese nachhaltig produziert werden muss, war für sie von vornherein klar, doch ihre Internetrecherchen bestätigten sie noch darin: „Gegen die Riesenfirmen der Sportkleidungs-Produzenten haben wir nur in der Nische nachhaltige Mode eine Chance“, erklärt Kian Stötzer.

Die Voraussetzungen sind bestens: Seine Großmutter war Buchhalterin, Can Busowietz' Vater Steuerberater, seine Tante führt eine Marketingfirma. „Gemeinsam schieben wir das Auto an, aber fahren tun wir allein“, stellt Can Busowietz klar.

Seit zwei Wochen sind ihre Sportshirts jetzt online für 47, 99 Euro inklusive Versand erhältlich (www.rakkkit.de). In einem Unisex-Schnitt in den Farben Schwarz und Weiß haben sie vorerst 500 Shirts produzieren lassen – nachhaltig, versteht sich. Das Material ein Nylon-6-Gewebe, wird in einer italienischen Manufaktur produziert: Zu 90 Prozent besteht das Rohmaterial dafür aus aus den Meerengefischten Kunststoffen. „50 Prozent des Plastikmülls in den Meeren sind übrigens Fischernetze“, berichtet Kian Stötzer. Auf dem Weg aus Norditalien werden die Polyester-Ballen zu einer Lohnnäherei nach Österreich gebracht. „Dort werden faire Löhne gezahlt“, betont Can Busowietz. „Außerdem haben wir zwei Glieder in einer möglichst kurzen Lieferkette.“ 30 Shirts sind bereits verkauft, mit dem TSV Glinde sind sie für eine Kooperation im Gespräch. „Wir wenden uns auch direkt an Sportvereine“, erläutert Kian Stötzer. „Für sie sind selbstverständlich auch andere Farben möglich.“



Meldungen

REINBEKER WEG Feuerwehr muss Mülltonne löschen

Wentorf. Waren hier nächtliche Feuerzeuge am Werk? Zu einer brennenden Mülltonne wurden die Helfer der Freiwilligen Feuerwehr Wentorf in der Nacht zu gestern gerufen. Gegen 1 Uhr ging die Alarmanzeige ein, dass an der Kreuzung Reinbeker Weg / Heckenweg ein Feuer loderte. Die Feuerwehr rückte mit einem Löschfahrzeug mit acht Mann an und löschte das Feuer auf dem Bürgersteig, das von einem gelben Sack bereits auf eine Biotonne übergegriffen hatte. Auch die Polizeistreife rückte an, die Beamten schrieben eine Anzeige gegen Unbekannt. Die Kriminalpolizei in Reinbek ermittelt ab heute wegen Brandstiftung.

TERMINE

1. November

10.30: Seniorentanzgruppe der Awo (Jürgen-Rickertsen-Haus, Schulstraße 7, Reinbek)
18.00: Fußballspiel an der Eggerskoppel (Herbstangebot in der Jugend-BeGe, Querweg 13, Reinbek)
18.00: Laternenumzug der Freiwilligen Feuerwehr Ohe mit dem Spielmannszug Alt-Reinbek (Feuerwehrhaus, Hoibeken 6, Reinbek)

2. November

8.00-13.00: Wochenmarkt (Am Casinopark, Wentorf)
8.00-13.00: Wochenmarkt (Täby-Platz, Reinbek)

FLOHMARKT 1 Euro für Bücher und CDs

Reinbek. Ein Bücherflohmarkt wird für Sonnabend, 2. November, in der Zeit von 10 bis 14 Uhr in der Stadtbibliothek Reinbek an der Hamburger Straße 4-6 organisiert. Die Bücherfreunde Reinbek laden, wie jeden ersten Sonnabend im Monat, zum Stöbern ein. Besonders gut gefüllt sind zurzeit die Kisten mit Kinder- und Jugendbüchern, englischer Literatur sowie historischen Romanen. Hardcover kosten 1 Euro, Taschenbücher 0,50 Euro. CDs, DVDs und Spiele gehen für jeweils 1 Euro weg. Die Bücherfreunde öffnen zudem jeden Donnerstag einen ihrer Räume, jeweils von 16 bis 18.30 Uhr. Bis 18 Uhr werden Buchspenden entgegen genommen.

NACHRUUF AUF HELMUT UDER

Ein engagiertes Herz hat aufgehört zu schlagen

Reinbek. Er war ein Mann des Engagements, des Ehrenamts und hatte sich voll und ganz der sozialen Gerechtigkeit verschrieben: Helmut Uder, Vorsitzender des Sozialverbands Deutschland (SoVD) in Reinbek, ist jetzt im Alter von 69 Jahren überraschend verstorben.



Sein Herz schlug für die soziale Gerechtigkeit: Helmut Uder. FOTO SCHREIBER

„Helmut Uder konnte Menschen wunderbar mitnehmen und verstand es, sie zum Nachdenken anzuregen“, sagt Jörg Wischermann, wie er Vize im SoVD-Kreisverband Stormarn. „Er war ein außergewöhnlicher Mitstreiter, geduldig aber auch streitbar, wenn es darauf ankam. Und er hatte einen besonderen Humor, leicht sarkastisch.“

Seit den 70er-Jahren hat Helmut Uder neben seiner hauptberuflichen Arbeit beim Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB) unzählige Ehrenämter ausgefüllt, sei es im partei- und kommunalpolitischen Bereich, in der Wirtschaft, in der Sozialversicherung und in den Gewerkschaften. Länger als acht Jahre kannten die Reinbeker ihn als Versichertenältesten: Unter weit mehr als 2000 Versicherten, die er beraten hat, bekam so mancher einen entscheidenden

Hinweis, um ihm zu der Rente zu verhelfen, die ihm zustand. Für Helmut Uder stand stets der Kontakt zu den Menschen, denen er mit seinem Fachwissen helfen konnte, im Vordergrund. Seit 2014 war er Vorsitzender des Reinbeker SoVD-Ortsverbands sowie Vize-Vorsitzender des Kreisverbands Stormarn. Der gebürtige Reinbeker konnte sich über die steigenden Mitgliederzahlen des SoVD nicht recht freuen: „Das soziale Klima ist kälter geworden und die Menschen müssen mehr kämpfen“, sagte er einmal in einem Interview. Auch nach jahrzehntelanger Erfahrung im sozialen Bereich habe er nicht akzeptieren können, dass etwa Krankenkassen Leistungen zunächst nicht gewähren und erst einlenken, wenn der SoVD sich der Sache annimmt. Gegen ein solches Gebaren engagierte sich Helmut Uder bis zuletzt. st

AGENTUR FÜR ARBEIT

Arbeitslosenquote liegt bei 3,1 Prozent

Reinbek. Die Arbeitslosigkeit im Bezirk Reinbek ist von September auf Oktober um 64 auf 1767 Personen gestiegen. Das waren 71 Beschäftigungslose mehr als 2018. Die Arbeitslosenquote auf Basis aller Erwerbspersonen betrug im Oktober 3,1 Prozent. Sie war damit ebenso hoch wie im Vorjahresmonat.

Dabei meldeten sich 591 Menschen arbeitslos, 42 mehr als ein Jahr zuvor und gleichzeitig beendeten 537 ihre Arbeitslosigkeit (-11). Seit Jahresbeginn gab es insgesamt 5673 Arbeitslosmeldungen, das ist ein Plus von 174 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Dem gegenüber stehen 5539 Abmeldungen (-8). Der

Bestand an Arbeitsstellen ist im Oktober um 17 Stellen auf 1052 gesunken. Im Vergleich zum Oktober 2018 gab es 99 Arbeitsstellen weniger.

Arbeitgeber meldeten im Oktober 168 neue Stellen, 92 weniger als ein Jahr zuvor. Seit Januar gingen 1730 Arbeitsstellen ein, gegenüber 2018 ist das eine Abnahme von 489. st

Aktionen beim Lichterzauber

MÖBEL SCHULENBURG bietet abwechslungsreiches Programm

Wentorf. Ein abwechslungsreiches Programm bietet Möbel Schulenburg (Immenberg 1) am Sonntag, 3. November. Von 10 Uhr locken Möbelschau und Restaurant. Der Verkauf startet um 12 Uhr.

Dann beginnt auch der „Lichterzauber“. Kinder können sich schminken lassen und Laternen basteln – für den Umzug des SC Wentorf, der um 17.30 Uhr beim Vereinshaus des SC Wentorf startet. Zauberclohn Salvatore ist mit seinen „Laufenden Ballontieren“ ebenfalls dabei. Bei einer Foto-Aktion können sich Kunden in ein vorbereitetes Bett fallen lassen – das Foto, das dabei entsteht, dürfen sie mitnehmen. Ebenfalls kosten-

los sind Glasgravuren sowie Spiel und Spaß mit NDR-Moderator Michael Wittig. Das Duo Flamba bietet ab 16.30 Uhr eine Feuershow und Performance vor dem Haupteingang.

los sind Glasgravuren sowie Spiel und Spaß mit NDR-Moderator Michael Wittig. Das Duo Flamba bietet ab 16.30 Uhr eine Feuershow und Performance vor dem Haupteingang.



Das Live-Duo Flamba bietet eine spektakuläre Feuershow und Performance vor dem Haupteingang. FOTO FLAMBA